

Nur mit Gutachten

JVA-Leiter wundert sich über Aussagen aus dem Arbeitskreis Justitia

VON LUDGER OSTERKAMP

■ Gütersloh. Der Leiter der Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Senne, Uwe Nelle-Cornelsen, hat die Kritik an der Konzentration von Sexualstraf Tätern in der Außenstelle Pavenstädt zurückgewiesen. Diese habe sich bewährt, sagte Nelle-Cornelsen. Die Äußerungen der Rechtsanwältin Gabriele Martens und der Polizistin Ursula Rutschkowski (NW von Samstag) seien zum Teil von Unkenntnis geprägt gewesen.

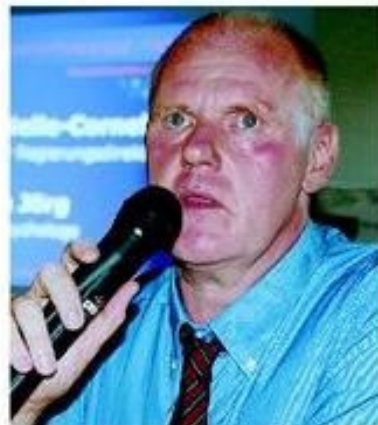
„Gerade von einer Polizeibeamtin, deren Arbeitsplatz überdies nur einige hundert Meter von der Pavenstädter JVA entfernt liegt, hätte ich erwartet, dass sie sich vorher sachkundiger macht“, sagte Nelle-Cornelsen gestern. Rutschkowski und Martens hätten die Gelegenheit nutzen sollen, an der Informationsveranstaltung in der Pavenstädter Grundschule vor drei Wochen teilzunehmen. „Dann hätten sie ein differenzierteres Bild gewonnen und manche Aussagen so sicher nicht getätigt.“

Falsch sei zum Beispiel die Aussage, in der JVA Pavenstädt säßen Sexualstraf Täter ein, die nicht ausgiebig psychologisch untersucht worden seien. Nelle-Cornelsen: „Im Offenen Vollzug in Pavenstädt befindet sich kein Sexualstraf Täter, über den nicht mindestens zwei Gutachten angefertigt wurden.“ Rutschkowski, Opferschutzbeauftragte der Kreispolizeibehörde Gütersloh, und Martens, Fachanwältin



Hatten Kritik geäußert: Fachanwältin Gabriele Martens und Polizistin Ursula Rutschkowski.

für Strafrecht, hätten das laut Nelle-Cornelsen eigentlich wissen sollen. Die beiden Frauen gehören dem Arbeitskreis Justitia



Bietet Gespräche an: Der Leiter der JVA Bielefeld-Senne, Uwe Nelle-Cornelsen. FOTOS: OSTERKAMP

an, ein runder Tisch, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, vorbeugend gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch tätig zu sein.

Besuch in Schule und Kindergarten

■ JVA-Leiter Uwe Nelle-Cornelsen kündigte an, nach den Sommerferien Schule und Kindergarten in Pavenstädt aufzusuchen. „Ich bin gerne bereit, mich den Diskussionen zu stellen. Mir ist an einem sachlichen, konstruktiven Umgang miteinander gelegen“, sagte der 47-jährige Gütersloher. Er wolle versuchen, den Bürgern Ängste zu nehmen.

In einem Gespräch mit Polizistin Ursula Rutschkowski vereinbarte Nelle-Cornelsen gestern auch, am nächsten Treffen des Arbeitskreises Justitia teilzunehmen. Dem runden Tisch gehören Richter, Staatsan-

wälte, Vertreter des Kinderschutzzentrums, des Kinderschutzbundes, des Wendepunktes, des Weißen Ringes, der evangelischen Familienberatungsstelle sowie Martens und Rutschkowski an. „Eine enge Zusammenarbeit ist wichtig und erhöht das Verständnis füreinander.“

Die Diskussion über das Gefängnis werde auch von den Insassen verfolgt, sagte Nelle-Cornelsen. „Die Besorgnis von manchen Bürgern wird dort sehr genau registriert. Viele fragen von sich aus nach, wie sie zur Entspannung der Situation beitragen können.“ (ost)

Er habe kein Interesse an einer öffentlich ausgetragenen Konfrontation zwischen Vertretern von Justiz und Polizei, betonte Nelle-Cornelsen. Dennoch gehörten manche Aussagen richtiggestellt – etwa jene zur Personalausstattung in Pavenstädt. „Wir haben dort einen erfahrenen Psychologen, der sich ausschließlich mit Diagnostik befasst, und eine Reihe von Therapeuten, mit denen wir zusammenarbeiten. Außerdem arbeiten natürlich Sozialpädagogen dort, und nicht nur einer, wie Frau Martens und Frau Rutschkowski fordern, sondern zwei. Und zu den wichtigsten Aufgaben dieser Sozialpädagogen gehört es, die Familiensituation und die Außenkontakte des Häftlings im Blick zu behalten.“

Kritisch sehe er auch die Aussagen zu den Rückfallwahrscheinlichkeiten von Sexualstraf Tätern. Nelle-Cornelsen: „Da muss man sehr genau unterscheiden. Die Risiken schwanken von Tätergruppe von Tätergruppe, bei jener, die in Pavenstädt untergebracht ist, ist das Rückfallrisiko gering.“ Täter über einen Kamm zu scheren und damit Ängste zu schüren, halte er für bedenklich, zumal die Debatte über das Pavenstädter Gefängnis bislang von erfreulich großer Sachlichkeit geprägt sei. Vor zehn Jahren hatte die JVA Bielefeld-Senne, die größte Europas, damit begonnen, die Sexualstraf Täter nach und nach in Pavenstädt zu konzentrieren. Aktuell sind 44 der 76 Haftplätze mit ihnen belegt.